

PFARRTEAM

SCHMITZ Helmut
Marktplatz 26
Tel. 087/55 66 24

DUBOIS Alain
Simarstraße 4a
Tel. 087 42 47 31

LASCHET-KEUTGEN Anita
TEL. 0473/413176

KAPINGA, BERNARD
TEL: 087/63 09 85



Chronologische Auflistung der Gottesdienste im Pfarrverband siehe:

www.pfarrverband-eupen-kettenis.net

f via "Pfarrverband Eupen Kettenis"



Herausgeber: Pfarramt, Marktplatz 26, 4700 Eupen - erscheint wöchentlich - Ausgabe Nr. 11 / 2023

Auslieferungsamt: Masspost Eupen (N° P 912 027) - Auflieferungsdatum: Mittwoch, 15.03.2023

Sonntag, 19. März 2023
4. FASTENSONNTAG
Lesejahr A

Brauche auch ich ein Wunder?

Sehend sind nur die, die die Mitmenschen sehen. Wer nur sich selbst sieht, ist blind und bedarf des Wunders der Heilung. Was muss ich mir von den Augen waschen, damit ich die sehe, die mein Ansehen brauchen? Benötige ich wirklich ein Wunder oder kann ich mir selbst die Augen öffnen?



DER BLINDE GING FORT UND WUSCH SICH. UND ALS ER ZURÜCKKAM, KONNTE ER SEHEN

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schilóach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich. Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Gedanken zum Evangelium:

Jesus begegnet einem Menschen, der durch seine Blindheit vom Leben ausgeschlossen ist. Er ist passiv und andere bestimmen sein Leben. Durch Jesus erfährt er Rettung und Verwandlung. Damit könnte die Geschichte zu Ende sein. Aber die Menschen, die diese wunderbare Heilung sehen, erkennen nicht. Sie zweifeln. Die Nachbarn und die Pharisäer verharren in ihren eingefahrenen Denkmustern. Statt also das Wunderbare, das im Leben geschieht, anzunehmen, kommt es zu Diskussionen und Spaltungen.

Der geheilte Blinde erkennt, dass Gottes heilende Kraft an ihm gewirkt hat und steht nach seiner Heilung zu dem, was geschehen ist. Er sagt ganz klar: „Ich bin es!“

Schließlich stellt Jesus dem Geheilten die Frage: „Glaubst du an den Menschensohn?“. Mit dieser Frage spricht Jesus auch uns an: Erkennen wir das Wesentliche oder sind wir blind für das, was wirklich zählt? Sind wir bereit, der Sehnsucht in unserem Herzen zu vertrauen und Wege zu erkennen, die diese Sehnsucht stillen können? Sind wir nicht auch oft blind? Nicht im Sinne kranker Augen, sondern blind für die Größe und Würde eines jeden Menschen, für das, was der Mensch, jeder Mensch ist, nämlich Bild und Gleichnis Gottes. Haben wir noch diese tiefe Sehnsucht und dieses Vertrauen in ein Leben und Zusammenleben im Geiste Jesu?

Beides steckt in uns, der Blindgeborene und der Pharisäer. Lassen wir uns in unserem Glauben immer wieder herausfordern, damit wir das Wesentliche erkennen und eingefahrene Denkmuster „über Bord werfen“ können. Lassen wir uns von Jesus berühren, so wie der Blinde sich von Jesus berühren lässt und lassen wir uns von ihm die Augen öffnen. Waschen wir unsere Augen aus, damit wir wieder klar sehen! Um dann mit diesen offenen Augen des Herzens unsere Welt zu sehen und mit ihm den Weg zu gehen.

Lied: Gott gab uns Atem GL 468

In mir ist ein tiefer Brunnen

Meditation mit Texten und Bildern von Heribert Kever zu Johannes 4, 5-26

Die Bildmeditation „Laudatu Si“ zum Sonnengesang des Franz von Assisi fand im vergangenen Jahr großen Anklang. In dieser Fastenzeit gibt es ein neues Angebot zur Geschichte über die Frau aus Samarien am Jakobsbrunnen.

Die „reinen“ Juden lehnten die Samariter damals entschieden ab. Jesus tat das nicht. Und dann spricht er die Frau auch noch an... Er bittet sie sogar um Wasser. Sie konnte nicht wissen, dass Jesus mit „Lebendigem Wasser“ nicht das lebensnotwendige Wasser zum Trinken meinte, sondern etwas ganz anderes: Wasser als positive Lebenskraft, ein Symbol für Gottes schöpferisches, heilsames Wirken. „Das lebendige Wasser, dass ich dir geben kann“, sagt Jesus, „wird in dir zu einer sprudelnden Quelle werden.“ Diese Bildmeditation gibt Anregungen und Impulse: Was kann für mich zur sprudelnden Quelle werden?

Die Termine: Freitag, 17. März und Montag, 3. April um 19 Uhr in der Bergkapelle

Herzliche Einladung!

Einladung ins Alzheimer Café

Herzliche Einladung ins Alzheimer Café am 4. Freitag, den 24 März 2023 von 14 bis 16 Uhr im Haus der Begegnung, Kirchgasse 2, 4700 Eupen.

Gemeinsam halten wir unser Gehirn fit. Unser Gehirn verändert seine Struktur im Alter oder durch Ablagerungen. Aber die heutige Wissenschaft beweist, dass sich auch im Alter neue Verknüpfungen bilden, je nachdem wie wir unser Gehirn fördern. Die Wissenschaft weiß, dass ein trainiertes Gehirn sich besser von Schädigungen erholt und Abbauprozesse ausgleichen kann. Im monatlichen Alzheimer Café üben wir gemeinsam, singen, musizieren und trauen uns über unsere Gefühle zu reden, weil alles was hier „erlebt“ wird, auch dort bleibt! Wir sind schweigsam und einfühlsam und lernen voneinander.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung als Betroffene*r, Betreuer*in oder Interessierte*r.

Rufen Sie uns an unter 087 / 55 26 51 oder senden Sie uns eine E-Mail: alostbelgien@gmail.com. Vertrauen Sie der ALO (Alzheimer Liga Ostbelgien) und ihrer Diskretion.

Osterpfarrbrief des Pfarrverbandes Eupen-Kettenis



Artikel für den Osterpfarrbrief 2023 bitten wir bis **spätestens Dienstag, den 21.03.23** in den Pfarrbüros einzureichen.

In **St. Nikolaus** wird der Osterpfarrbrief am **Dienstag, den 28.03.23 um 9 Uhr** im **Pfarrsälchen** eingelegt. Hätten Sie Zeit zum Helfen? Wir würden uns sehr darüber freuen! Herzlichen Dank im Voraus!

VIERTER FASTENSONNTAG

(1 Sam 16, 1b.6-7.10-13b / Eph 5, 8-14 / Joh 9, 1-41)

ROSENKRANZGEBET: Meinung der Woche:

„Um Achtung des Lebens“

Gottesdienste in der Pfarre St. Nikolaus

So, 19.03.:

09:15 Uhr (Klosterkirche) (frz.) – avec chorale: pour les défunts des familles Vokar et Verschkens et à une intention particulière.

10:30 Uhr (Pfk.): 1. Jahrgedächtnis für Joseph Klückers.

18:00 Uhr (Klosterkirche): Abendmesse.

Mo, 20.03.: (2 Sam 7,4-5a.12-14a. 16 / Röm 4,13.16-18.22 / Mt 1,16.18-21.24a oder Lk 2,41-51a)

19:00 Uhr (Pfk.): Jgd. f. Josef Soiron / f. José Heeren-Bosten / f. d. Leb. & Verst. d. Fam. Joseph Bergmans-Maria Wertz / f. Gisela Brossel-Schäfer.

Di, 21.03.: (Ez 47,1-9.12 / Joh 5,1-16)

19:00 Uhr (Pfk.): Jgd. f. Elisabeth Schlembach-Ludwigs / Ehel. Joseph De Palmenaer-Nelly Roderbourg.

Mi, 22.03.: (Jes 49,8-15 / Joh 5,17-30)

09:00 Uhr (Kapelle Nispert): Wortgottesfeier.

Do, 23.03.: (Ex 32,7-14 / Joh 5,31-47)

19:00 Uhr (Klosterkirche): Ehel. Michel Jousten-Susanne Dries u. Sohn Aloys / f. Hellmuth Heck u. Ehel. Josef u. Josefine Schins-Fatzaun / f. Leonie Radermacher-Ahn / f. d. Leb. & Verst; d. Paramentenvereins.

im Anschluss: stille Anbetung.

Fr, 24.03.: (Weish 2,1a.12-22 / Joh 7,1-2.10.25-30)

17:00 Uhr (Klosterkirche): Besinnung in der Fastenzeit.

18:30 Uhr (Pfarrkirche): Kreuzwegandacht.

19:00 Uhr (Pfarrkirche): Jgd. f. Richard Hermann / f. Anna Luxen-Kringels sowie f. d. Leb. & Verst. d. Fam. Luxen-Kringels / f. d. ärmste Seele im Fegefeuer.

xx

Rosenkranz vor der Abendmesse.

xx

Helfende Hände gesucht

Am 27. März wollen wir unsere Pfarrkirche reinigen.

Wir brauchen Ihre Unterstützung.



Hausputz der Pfarrkirche St. Nikolaus:

27.03.2023 von 14 – 18 Uhr

Herzlichen Dank im Voraus!



Gottesdienste in der Pfarre St. Josef

Sa. 18.03.:

18.00 Uhr (Pfarrkirche): **Hl. Messe**

f.Fr. Irmgard Jousten-Lejoly (Jgd) nebst Familie / f.H. Erwin Jansen u. d.Leb.u.Verst.d.Familien Jansen, Lohmann u. Arends / f.Fr. Marianne Carnol und Sohn Christoph Carnol / f.Ehel. Franz + Josephine Kriescher-Koch

So. 19.03.:

08.30 Uhr (Bergkapelle): **Hl. Messe**

f.d.Leb.u.Verst.d.Familien Savelsberg, Schumacher u. De Sy

Mi. 22.03.: (Jes 49, 8-15 ; Joh 5, 17-30)

06.45 Uhr (Bergkapelle): **FRÜHSCHICHT**

08.30 Uhr (Bergkapelle): **Hl. Messe**

So. 26.03.:

10.30 Uhr (Pfarrkirche) :

1. Jahrgedächtnis für Frau Irmgard Schütz geb. Doles

Liebe Pfarrangehörigen!

Bekanntlich wird der Osterpfarrbrief, sowie auch der Weihnachtspfarrbrief durch Träger in allen Haushaltungen verteilt.

Für Ostern geschieht dies in der Woche vor der Karwoche und für Weihnachten in der Woche vor dem Weihnachtsfest.

Wir benötigen **dringend** einen neuen Träger oder Trägerin für folgendes Viertel:

Untere Malmedyer Strasse, Am Hertogenwald und Eschergasse

Interessenten werden gebeten sich **schnellstens** hierfür zu melden, da wir bereits in Kürze Ostern haben entweder im Pfarrbüro - Tel.: 087/55.31.92 oder bei W. Arends – Tel.: 087/55.44.87. DANKE

Gottesdienste in der Pfarre St. Katharina, Kettenis

So. 19.03.:

10.30 Uhr: **FAMILIENMESSE**

f.Fr. Anna Decker-Adrian (Jgd) u.d.Leb.u.Verst.d.Familie Decker- Adrian / f.H. Joseph Miessen / f.Fr. Monika Hilgers-Sonnet / f.H. Josef Cormann / f.H. Reinhold Schumacher / f.Ehel. Alfred Creutz-Yvonne Huynen / f.Ehel. Mathieu Bourseaux-Odile Thissen, Schwiegersohn Karl-Peter u.verst.Ang.

Mi. 22.03.:

19.00 Uhr : **Hl. Messe**

f.Aline Kohn / f.H. Alfred Miessen, f.Fr. Emma Creutz u.f.Fr. Elfriede Miessen

Singen dem neuen Leben entgegen

Am **Dienstag, dem 21. März** werden in der Ketteniser Pfarrkirche von 18.00 bis 19.30 Uhr wieder Lieder aus dem neuen Gotteslob eingeübt, die in die Passions- und Osterzeit passen.

Nach dem Singen sind alle, die möchten eingeladen, Beten und Singen in ganz einfachen Tanzbewegungen zu erleben.

Der nächste Abend wird am **Dienstag 4. April** sein.

Herzliche Einladung an alle.

Infos erteilt gerne Margrete Offermann 0485 22 91 28

Veranstaltungen der Lupe im März 2023

Mi + Do 22. + 23.3. Mit der Tram durch Eupen (Diaschau auf Leinwand, Eupen)
Auf Wunsch vieler Eupener wiederholen wir die Diaschau: 700 Lichtbilder von 1865-1950. Dabei ist die Straßenbahn das Leitmotiv. Während der Abende kann man den Weg der Tram (1910-53) gedanklich nachvollziehen. Daneben beinhaltet die Schau andere Themen. Sie behandelt am ersten Abend die Oberstadt, am zweiten Abend die Unterstadt, Kettenis und nahe Ausflugsziele. Die Schau weckt Erinnerungen und geschichtliches Interesse. (Eintritt: 9 €, für einen Abend 5 €)

Mi 30.3. Aachen im Krieg 1940-44 (Film + Diskussion auf Leinwand, Eupen)
Die eigentliche Schlacht um Aachen begann erst am 11. Oktober 1944... Das war eine Schlacht im Oktober 1944 in der Innenstadt. Aachen wurde von 5.000 Soldaten unter der Führung von Oberst Wilck verteidigt. Schließlich wurde Aachen am 21. Oktober 1944 durch die Alliierten befreit... Die Dokus (75 Minuten) zeigen teilweise neue reale Sequenzen der Zerstörung Aachens. (Eintritt: 5 €)

* Die Abende finden - wenn nicht anders vermerkt - um 20 Uhr statt. Anmeldung so rasch wie möglich: Tel. 087/ 552719 oder lupe@proximus.be. Weitere Bildungsangebote: www.lupe.be



Manchmal braucht es Abstand, um etwas zu erkennen. Was ich von außen als Kirche erkenne, zeigt sich im Inneren als Bauteile, die je nach Einstellung, Blicke nach außen gewähren oder das Gefühl von Eingesperrtsein vermitteln. Ähnlich den Menschen im Evangelium: Manche erkennen das Wunder, andere sehen nur den Verstoß gegen das Sabbatgebot.

Wie, wo, was?

An diesem Wochenende in allen Pfarren:
FASTENKOLLEKTE von Miteinander Teilen

SONNTAG, 19.03.

08.30: BRF2: GLAUBE KIRCHE LEBEN
(Wiederholung 18.30 Uhr): **Moderation: Engelbert Cremer *Marie-Christine Dorr, Jean Pohlen + Bernadette Wertz : Meditation zur Fastenzeit *Passio Kelmis: Aussagen von Besuchern und Mitwirkenden *Engelbert Cremer: „Der Hl. Joseph, der Mann im Hingergrund“*

MONTAG, 20.03.

20.00 Uhr: VERSAMMLUNG DER KONTAKTGRUPPE EUPEN – Pfarrhaus St. Nikolaus

DIENSTAG, 21.03.

15 – 16 Uhr: Anbetung in der Kapelle des Krankenhauses (mit Maskenpflicht und vorheriger Desinfektion der Hände!) –

18.00 bis 19.30 Uhr : EINÜBEN VON LIEDERN AUS DEM NEUEN GOTTESLOB – Pfarrkirche St. Katharina, Kettenis

20.00 Uhr : TAUFGESPRÄCHSABEND in der St. Josef Kapelle (St. Josef Pfarrkirche, Eupen-Unterstadt)

MITTWOCH, 22.03.

06.45 Uhr: FRÜHSCHICHT – Bergkapelle

14:30 – 16:30 Uhr: Mess'Aje Nachtreffen im Pfarrhaus Kettenis.

19:00 – 20:30 Uhr: GESPRÄCHSKREIS im Pfarrsälchen St. Nikolaus (links neben der Nikolauskirche, Eupen-Oberstadt) Weitere Informationen: Anita Laschet 0473/413176

Fortsetzung Mi. 22.03.

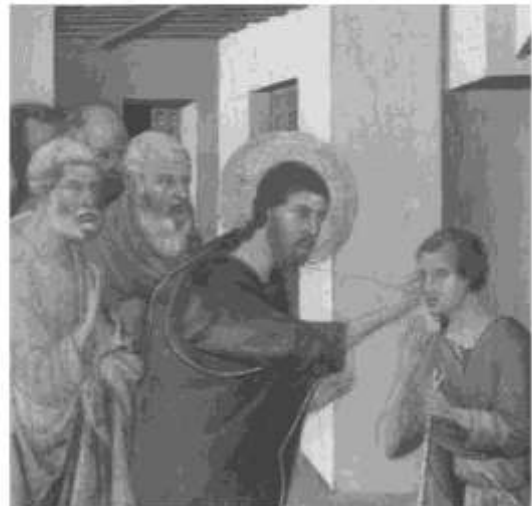
19:05 Uhr auf BRF2.: MUT und ZUVERSICHT – Meditation- und Abendgebet

Die ursprünglich vorgesehene Meditation der Gruppe kreuz+quer in der Bergkapelle muss leider ausfallen

FREITAG, 24.03.

17.00 – 18.00 Uhr: BESINNUNG UND BEGEGNUNG IN DER FASTENZEIT – in der Klosterkirche

Foto: Peter Kane



Lassen wir uns den Herrn nicht entgehen. „Ich habe Angst, dass der Herr vorbeigeht“, sagte der heilige Augustinus. Angst, dass er vorbeigeht und ich ihn vorbeigehen lasse. Verleihen wir unserem wahren Wunsch Ausdruck: „Jesus, ich möchte wieder sehen können.“

Papst Franziskus

Liebe Pfarrfamilie,

die **Glaubenswoche** hat uns Gelegenheit gegeben, unseren Glauben in mancher Hinsicht zu vertiefen und Gemeinschaft neu zu erfahren. Ein herzliches **Dankeschön** gilt allen, die das möglich gemacht haben.

Nun gehen wir weiter unseren Weg auf Ostern, dem Fest des Lebens, zu. Was dabei zentral steht, sagt folgender „Schwerpunkt“.



„Die Evangelien erzählen keine Biographie Jesu oder der Menschen in seinem Umfeld. Sie sind keine Geschichtsbücher, sondern Glaubenszeugnis. Die Evangelien sind „nur“ an einer Geschichte interessiert, an der Geschichte von Gott und den Menschen, an der Heilsgeschichte. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, wenn biographische Daten nur schwer in den Evangelien zu finden sind. Das gilt für das Leben Jesu wie auch für seine Eltern Josef und Maria. Von

Josef, dessen Gedenktag auf den 19. März fällt, erfahren wir seinen Lebensort und seinen Beruf. Ansonsten findet von Josef das Erwähnung, was für seine Rolle in der Heilsgeschichte wichtig ist: Dass er trotz der überraschenden Schwangerschaft treu zu Maria hält, dass er sie und das neugeborene Kind vor der Verfolgung des Herodes schützt und dass er Jesus im jüdischen Glauben erzieht (Fest der Darstellung des Herrn, Wallfahrt mit dem zwölfjährigen Jesus nach Jerusalem). Danach verstummen die Evangelien über Josef. Über Maria berichten sie unwesentlich mehr – und immer in ihrem Mitwirken an der Heilsgeschichte. Das zeigt exemplarisch der 25. März. Obwohl Marias Entscheidung im Mittelpunkt dieses Ereignisses steht, ist das Fest „Verkündigung des Herrn“ kein Marien-, sondern ein Herren-, ein Jesusfest. Ich möchte mit dem Blickwinkel, mit dem die Evangelien das Leben von Maria und Josef betrachten, auf mein eigenes Leben blicken. Wie sieht mein Leben aus als Teil der Heilsgeschichte? Welchen Anteil hat die Beziehung zu Gott in meinem Leben?“

Einen schönen Mittfastensonntag und eine gute Woche wünscht,

Euer

Helmut Schmitz, Dechant

PFARRBÜROS:

ST. JOSEF, Haasstraße 52, 4700 Eupen - Tel. 087 55 31 92 - Fax 087 55 31 91 -
E-Mail: pfarrbueroostjosef@skynet.be **Öffnungszeiten: MO–DIE–MI–DO: 9 - 12 Uhr**

ST. NIKOLAUS, Marktplatz 26, 4700 Eupen - Tel. 087 55 66 24-Fax 087 55 66 26 -
E-Mail: pfarre.stnikolaus@skynet.be

Öffnungszeiten: MO-DIE-DO-FR 11 - 12 u. 16 - 16.45 Uhr // MI 9.30-12.30 Uhr

ST. KATHARINA, Winkelstraße 1, 4701 Kettenis -Tel. 087 74 21 52 -
Öffnungszeiten: DO 14 - 17 Uhr; E-Mail: pfarre.kettenis@belgacom.net- UND / ODER

Tel 087/55.31.92 **Öffnungszeiten: MO–DIE–MI–DO: 9 - 12 Uhr**

E-Mail: pfarrbueroostjosef@skynet.be